Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :

internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 9

Artikel: Bürhohaus Gebrüder Sulzer AG, Winterthur = Bâtiment administratif

Sulzer Frères, Winterthur = Sulzer office building, Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-329311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bürohaus Gebrüder Sulzer AG, Winterthur

Bâtiment administratif Sulzer Frères, Winterthur

Sulzer office building, Winterthur

Architekten: Suter + Suter SIA/BSA,

Basel

Ingenieure: Schubert und Schwarzenbach,

SIA, Zürich A. Wildberger, SiA, Schaffhausen

Aufgabenstellung

Die Aufgabe, die die Geschäftsleitung der Firma Gebrüder Sulzer AG den Architekten stellte, läßt sich wie folgt umschreiben:

schreiben:
Auf dem Areal, das durch Zürcher Straße — Neuwiesenstraße — Schützenstraße begrenzt ist, sind große, möglichst vielseitig verwendbare Büroflächen zu planen, die die Unterbringung beliebiger Arbeitsgruppen aufmöglichst wirtschaftliche Art erlauben und die deren Bedürfnis nach Ausdehnung oder interner Umstellung so weitgehend als möglich Rechnung tragen.
Bei der Planung ist Rücksicht zu nehmen: auf das bestehende Verwaltungsgebäude, in dem sich die Büros der Geschäftsleitung befinden, auf eine gute Beziehung zu den südlich der Zürcher Straße liegenden Werkanlagen, auf eine gute Orientierung und Übersichtlichkeit der Gebäudeeingänge für Besucher, auf die Grünfläche mit altem Baumbestand an der Zürcher Straße.

Straße.

Vorarbeiten

Vorarbeiten
Es war klar, daß vorgängig der eigentlichen Planung derart ausgedehnter Büroflächen eine sehr sorgfältige Untersuchung der wirtschaftlichsten Grundeinheit durchgeführt werden mußte. Es galt zunächst, die geeignetste Dimension von Fensterachsmaß, Raumtiefe und Raumhöhe festzulegen, die die zweckmäßige Unterbringung jeder beliebigen, im Rahmen der Büroorganisation vorkommenden Arbeitsgruppe erlaubt.
Zu diesem Zweck wurden ausgedehnte Erhebungen in allen Abteilungen durchgeführt, um die Raumbedürfnisse der sehr vielfältigen Arbeitsgruppen der technischen und kaufmännischen Betriebe festzuhalten. Dabei galt es die verschiedenen Kombinationen mit der bestehenden, teilweise uneinheitlichen Möblierung, durchzuarbeiten — es wurde auch untersucht, wieweit sich die Ausrüstung einzelner Gruppen mit neuem, zweckmäßigem Mobiliar lohnt, um damit Raum zu sparen. Mit dieser Untersuchung erhielten die Geschäftsleitung und die planenden Archierhielten die Geschäftsleitung und die planenden Architekten gleichzeitig ein leicht übersehbares Raumprogramm der verschiedenen Abteilungen.
Die Rückschlüsse aus dieser Betriebsanalyse führten zur
Festlegung der folgenden Grundmaße, die in der Folge
für sämtliche Arbeitsräume Geltung fanden:

für sämtliche Arbeitsräume Geltung fanden:
Fensterachsmaß 190 cm
Raumtiefe 665 cm
lichte Raumhöhe 322 cm
Es ist klar, daß diese Maße, die das Optimum für die Mehrzahl der vorkommenden Arbeitsgruppen darstellen, in einer Minderzahlvon Fällen mitgewissen Inkonvenienzen verbunden sind. Diese Nachteile mußten jedoch in Kauf genommen werden, um die geforderte universelle Verwendbarkeit der Büroflächen zu gewährleisten. Es muß Aufgabe einer geschickten und verständnisvollen Bearbeitung in der Detailplanung zur Unterbringung einer Abteilung sein, die gegebenen Raumdimensionen optimal auszunützen.

Gesamtplanung

Gesamtplanung
Es war für den Architekten zunächst naheliegend, die vorhandene, schöne Grünfläche so weit als irgend möglich zu erhalten und die erwünschten Büroflächen in einem einfachen, wirtschaftlich gestalteten Hochhaus zusammenzufassen. Diese Lösung hätte zweifellos einen städtebaulich interessanten Akzent an der Einfahrt von Zürich nach Winterthur versprochen und wäre nach Ansicht der Architekten in Anbetracht der ausgedehnten Grünflächen mit hohem Baumbestand nicht als gewalttätig empfunden worden.

Die Behörden konnten sich indes diesen Überlegungen nicht anschließen und verlangten eine Überbauung im Rahmen des Baugesetzes.



Links / A gauche / Left:

Konstruktionsdetail während der Montage der Stahl-konstruktion. Geschweißte R-Träger im Abstand von 190 cm als Decken-Tragwerk. Außenstützen als DIN-Profil, Innenstützen als DIN-Profil, vorfabriziert mit ar-miertem Beton ummantelt.

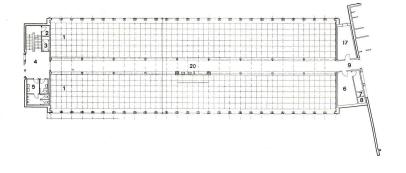
Détail de construction pendant le montage de la charpente en acier. Poutres en R soudées, espacées de 190 cm, pour la charpente des plafonds. Appuis extérieurs et intérieurs en profilés DIN, préfabriqués et revêtus de béton armé.

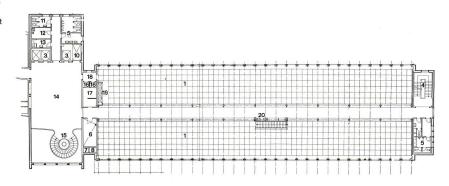
Detail of steel construction during process of building. Welded steel beams as ceiling support 190 cm. apart. Exterior and interior supports of DIN profile, coated with prefabricated ferro-concrete.

Gesamtansicht Westfassade. Im Vordergrund Abfahr zum Diensteingang.

Vue de la façade ouest. Au premier plan, départ vers l'entrée de service.

General view of West elevation. In foreground descent to service entrance.





Diese Auflage, die Orientierung des Baugeländes, sowie eine größere Zahl provisorischer und halbprovisorischer Betriebs- und Bürobauten in dem zur Verfügung stehenden Gelände führten zu einer fünfgeschossigen langgestreckten Überbauung entlang der Schützenstraße in zwei getrennt ausführbaren, durch einen zentralen Verbindungsbau vereinigten Baukörper mit idealer Ost-West-Belichtung. Diese Gruppe kann in einem späteren Zeit-punkt durch ein höheres Nord-Süd orientiertes Gebäude

ergänzt werden. Die Ecke Zürcher Straße/Schützenstraße erlaubte die Die Ecke Zürcher Straße/Schutzenstraße erlaubte die Anordnung einer zentralen Auskunfts- und Empfangsorganisation, von der aus sowohl der zentrale Verbindungsbau der neuen Bürogruppe als auch, durch eine Straßenunterführung, das Werkareal südlich der Zürcher Straße erreicht werden kann. Der langgestreckte Raum an der Schützenstraße eignete sich für die Anlage von Autoabstellplätzen, senkrecht zur Neuwiesenstraße wurde eine interne Rampe zum Diensteingang im ersten Untergeschoß des Verbindungsbaues angelegt.

Organisation der Gebäude

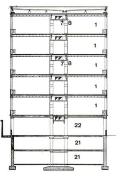
Organisation der Gebäude
Die Aufgliederung in zwei große Gebäudeteile führte zu
einer Konzentration der Vertikalverbindungen und Nebenräume auf drei Punkte, nämlich den Verbindungsbau als
Schwergewicht und die nördlichen und südlichen Kopfbauten. Durch diese Maßnahme entstanden zwischen
diesen Festpunkten zusammenhängende, beliebig unterteilbare Büroflächen von zirka 2 x 950 m² pro Geschoß.
Zusätzlich zu den in den Festpunkten untergebrachten
Vertikalverbindungen und sanitären Anlagen weist jeder
Gebäudeteil in seiner Mitte die Möglichkeitder Anordnung
interner Verbindungstreppen und neutraler Waschaninterner Verbindungstreppen und neutraler Waschanlagen auf.
Die Raumunterteilung, sowohl senkrecht zur Fassade wie

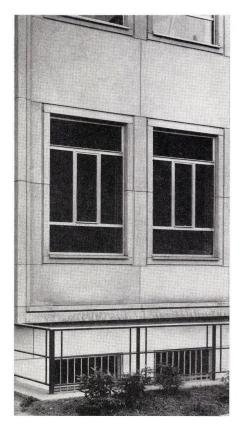
Die Raumunterteilung, sowohl senkrecht zur Fassade wie auch zum Mittelkorridor, erfolgte ausschließlich mit leicht demontierbaren Trennwänden, bestehend aus einer Leichtmetall-Tragkonstruktion und schallisolierenden Füllelementen, teils voll, teils verglast. Diese Wandelemente, in allen Stockwerken verwendbar, erlauben es, ohne Durchführung von Bauarbeiten innert kürzester Zeit jede beliebige Änderung in der Raumeinteilung vorzunehmen. Damit kann praktisch ohne Kostenaufwand das Gebäude laufend den ständig wechselnden Bedürfnissen der untergebrachten Abteilungen angepaßt werden. der untergebrachten Abteilungen angepaßt werden.

Konstruktion

Konstruktion

Im Rahmen der Projektierung wurden sorgfältige Untersuchungen über die Wahl des Konstruktionssystems durchgeführt. Die detaillierten Berechnungen ergaben eine ungefähre Kostengleichheit von Eisenbetonkonstruktion und Stahl-Eisenbeton-Verbundkonstruktion. In Anbetracht der großen übrigen Vorteile, die die Stahlkonstruktion bot, wurde diese zur Ausführung gewählt. Die Stahlfassadenstützen sind alle 190 cm tragend ausgebildet, während die inneren Korridorstützen in einem Abstand von 570 cm angeordnet sind. Senkrecht zur Fassade verlaufen auf jede Fassadenstütze sehr leicht dimensionierte, geschweißte Träger, die die quergespannten, hoch gestelzten, 10 cm starken Deckenplatten aufnehmen. Die so entstehenden, mit den Fensterachsen korrespondierenden Hohlräume dienen als Verteilkanäle für die Klimaanlage. Die eigentliche Außenfassade wurde in 8 cm starken Natursteinplatten mit Korkisolierung vollkommen selbsttragend ausgebildet. Sie ist einzig gegen Ausknickung durch Schlaudern mit den Fassadenstützen verbunden. Damit ist die Stahlkonstruktion vor Temperaturschwankungen geschützt. Die Dehnungen spielen sich nur in der eigentlichen Außenhaut ab. Diese Konstruktionsart erwies sich als wirtschaftlich und sehr zeitsparend in der Ausführung. sparend in der Ausführung.





Normalgeschoß der Gebäude 200 (unten) und 201 (oben) 1:600.

Α

Etage normal des bâtiments 200 (en bas) et 201 (en haut)

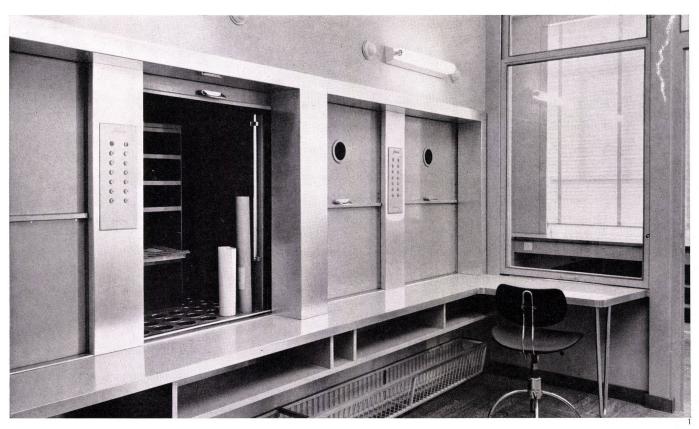
Typical office floor of buildings 200 (below) and 201 (above) 1:600.

Schnitt durch Gebäude 200 / Coupe du bâtiment 200 / Section of building 200 (1:600)

- Bürofläche, beliebig unterteilbar / Surface de bureaux, divisible à volonté / Office partition flexible
 Einstellraum / Débarras / Storage room
 Personenlift / Ascenseur / Lift
 Nebentreppe / Escalier de service / Service stairs
 Herren-WC / WC messieurs / Men's washroom

- 6 Stockwerkszentrale der Klimaanlage / Centrale d'étage de l'installation de conditionnement d'air / Floor unit of air-conditioning system
- 7 Abluftkanal / Canal d'évacuation d'air / Exhaust air duct
 8 Frischluftkanal / Canal d'amenée d'air frais / Fresh
- air duct
- 8 Frischluftkanal / Canal d'amenée d'air frais / Fresh air duct
 9 Verbindungsgang zum Bürogebäude 200 / Couloir menant au bâtiment 200 / Connecting corridor to building 200
 10 Warenlift / Monte-charge / Freight lift
 11 Damen-WC / WC dames / Women's washroom
 12 Putzkammer / Cabinet / Janitor
 13 Reserviertes WC / WC réservé / Reserved washroom
 14 Halle mit Warteplatz und Rezeption / Hall, coin d'attente et réception / Waiting and reception room
 15 Haupttreppe / Escalier principal / Main stair
 16 Telefon / Téléphone / Telephone
 17 Elektrische Verteilzentrale / Centrale de distribution électrique / Electrical distribution station
 18 Schalter / Guichet / Booth
 19 Aktenaufzüge und Etagenpost / Monte-dossiers et poste d'étage / Lift for documents and floor-mail
 20 Lavabos / Wash basins
 21 Archiv / Archives / Central filing system
 22 Helio- und Photoabteilung / Service héliographique et photographique / Photographic and blueprinting station

Natursteinverkleidung in Lérouville-Fassadendetail. Kalkstein. Fenster in AL-Profilen mit Verbundglas Détail de façade, revêtement en grès calcaire de Lérouville. Fenêtres en profilés AL à double vitrage. Window detail, natural stone facing of Lérouville lime-stone. Windows of AL profiles with double-glass panes.



Verbindungsbauten und Kopfbauten sind in Eisenbeton ausgeführt und übernehmen den größten Teil der Windkräfte.

Technische Installationen

Der technischen Ausrüstung eines Bürogebäudes kommt Der technischen Ausrüstung eines Bürogebäudes kommt sehr große Bedeutung zu. Sie wirkt sich auf die Disposition und Konstruktion des Gebäudes, ja sogar auf die architektonische Gestaltung in entscheidendem Maße aus. Dementsprechend ging die Planung der technischen Installation von allem Anfang an parallel mit der Planung des Gebäudes selbst, um eine maximale Einheitlichkeit des ganzen Organismus zu erreichen. Überdies war auf dem Gebiet der Installation dem Wunsch nach Anpassungsfähigkeit der Raumeinteilung in dem Sinne Rechnung zu tragen, daß jeder einzelne Teil jeder möglichen Raumkombination mit der nötigen technischen Installation versehen ist, ohne daß bei Wandumstellungen rößere Änderungen an den Installationen vorgenommen

größere Änderungen an den Installationen vorgenommen werden müssen.

a) Klima- und Heizungsanlage

Das oberste Geschoß des Verbindungsbaues enthält die zentrale Luftaufbereitung (Elektrofilter, mechanische Filter, Luftwäscher, Lufterhitzer und Luftkühler), getrennt nach Nord- und Südflügel. In den leicht abgesetzten Gebäudeteilen zwischen Verbindungsbau und Büroflächen führen die Hauptzuluft und Abluftkanäle zu den Unterstationen der Stockwerke, die ihrerseits wiederum in Ost- und Westgruppen unterteilt sind. Die dort individuell aufbereitete Luft wird durch eine in der Korridorzone angeordnetes Kanalsystem den einzelnen Büroräumen zugeführt, wo sie durch einen Hohlplafond, der gleichzeitig der Schalldämpfung dient, austritt. Die Verteilung der Zuluft durch den perforierten Plafond ermöglicht eine sehr gleichmäßige Belüftung des Raumes auf ganze Tiefe, sehr gleichmäßige Belüftung des Raumes auf ganze Tiefe, was besonders bei den großen, teilweise stark in die Tiefe möblierten technischen und kaufmännischen Büros als

bedarfes durch die Klimaanlage gedeckt werden, über-nehmen Konvektoren, die an den Fensterbrüstungen angeordnet sind, die Heizungsgrundlast. Der unmittelbar

. Transportzentrale mit Aktenliftbatterie. Ganze Front in AL farblos eloxiert.

Centrale des transports avec batterie du monte-dossier. Toute la paroi en aluminium éloxé incolore.

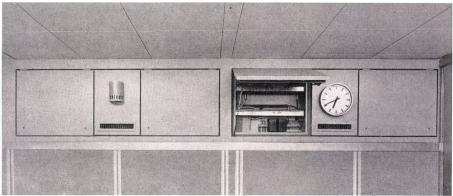
Transport station with battery for document lift. Entire front of colorless aluminum (oxidized).

2 Großer Zeichensaal mit kombinierten Zeichen-Schreib-pulten. Boden Sucoflor, grün. Plafond Soundexplatten, weiß. FL-Leuchten mit Plexiglasabdeckung. Verglaste Trennwände in AL-Profilen.

Grande salle de dessin avec tables de dessin trans-formables en pupitres. Sol en Sucoflor vert. Plafond en panneaux Soundex blancs. Lampes fluorescentes à diffuseurs en plexiglas. Cloisons vitrées en profilés AL. Large drafting room with convertible desks for drawing and writing. Floor covering of green Sucoflor. Ceiling of white Soundex panels. Fluorescent lighting with plexiglas diffusers. Glass partitions with aluminum profiles.









am Fenster aufsteigende Warmluftstrom verhindert außerdem Zugserscheinungen und die Bildung von Schwitzwasser an den Metallfenstern.

wasser an den Metallfenstern.
Der Bezug der Wärme erfolgt durch einen unterirdischen
Energiekanal ab Heizzentrale des Werkes Winterthur. Im
2. und 3. Untergeschoß des Verbindungsbaues liegt die
Zentrale zur Umformung der Wärme und Erzeugung und
Speicherung der Kälte.

b) Elektrische Installation

Die Gebäudegruppe besitzt eine eigene Transformatoren-station, von der aus die Verteilung der elektrischen Ener-gie in die beiden Gebäude erfolgt. Die Unterverteilung auf den Stockwerken geschieht in den den Stockwerks-Klima-zentralen gegenüberliegenden Räumen einerseits und im Bereich der internen Stockwerkstreppe anderseits. Von Bereich der internen Stockwerkstreppe anderseits. Von dort aus sind die Hauptleitungskanäle in den Stockwerken entlang der Fenster und oberhalb der Korridorwände angeschlossen. Die Ausrüstung der Büroeinheiten ist durchweg gleichartig, wobei der breite Planablegetisch am Fenster gleichzeitig auf leicht zugängliche Art die Telefon- und 220-Volt-Leitungsführung aufnimmt. Die künstliche Beleuchtung erfolgt durch drei Reihen zweiflammige Fluoreszenzarmaturen 60 W mit Plexiglasabdeckung. abdeckung.

c) Telefon

Die Telefonzentrale für das ganze Werk Winterthur liegt im 1. Untergeschoß des Verbindungsbaues, wobei eine unabhängige Klimaanlage für konstante Temperatur- und

Raumfeuchtigkeit sorgt. Die Leitungsführung für Telefon und Schwachstromsignalanlagen folgt grundsätzlich dem 220-V-Netz.

d) Aufzugsanlagen

d) Aufzugsanlagen Mit Ausnahme eines separaten Waren-Personen-Aufzuges im südlichen Treppenhaus sind sämtliche Personenund Warenaufzüge im Verbindungsbau konzentriert. Drei geräumige, als Triplexgruppe vereinigte Personenaufzüge mit vollautomatischen Türen werden in den Stoßzeiten ergänzt durch einen großen Warenaufzug, der im übrigen dem Transport von Möbeln und Material dient. Dieser Warenaufzug hat im 1. Untergeschoß direkten Anschluß an die Rampe des Diensteinganges.

e) Akten- und Plantransport

Dem Problem des Vertikaltransportes und der Verteilung von Akten und Plankopien wurde größte Aufmerksamkeit geschenkt. In unmittelbarem Zusammenhang mit diesem Transportproblem stand die Frage der Planarchivierung, der Plan- und Aktenvervielfältigung, der Plankontrolle und der internen Post.

und der internen Post.
Im 1. Untergeschoß, leicht zugänglich von der Dienstrampe, sind im Südflügel die interne Post, im Nordflügel Heliographie und Fotoreproduktionsabteilung untergebracht. Direkt über der Heliographie liegt die Plankontrolle, unter der Heliographie sind in zwei Untergeschossen die Planarchive angeordnet. Alle diese Anlagen dienen nicht nur den in den Neubauten liegenden Abteilungen; auf ihnen basieren die Werke Winterthur und Oberwinterthur. Vier Aktenaufzüge, die in jedem Stockwerk von einer eigens hierfür bestimmten Person bedient werden, sind für den Transport von Plankopien und Akten vom 1. Untergeschoß bis zum 4. Obergeschoß bestimmt. Zwei zusätzliche Aktenaufzüge dienen der internen Verbindung von Plankontrolle—Heliographie und Archive. Diese Aufgliederung der Transporte nach Akten Archive. Diese Aufgliederung der Transporte nach Akten und Kopien einerseits und Zeichnungsoriginalen anderseits sowie die ständige Bedienung der Stockwerkstationen garantieren einen sehr flüssigen Verkehr und schließen Verwechslungen oder Fehlsendungen aus. Die horizontale Verteilung in den Stockwerken erfolgt durch Rotentale. durch Boten.

f) Feuermeldeanlage

f) Feuermeldeanlage Allen Brandschutzfragen wurde volle Aufmerksamkeit geschenkt und eine vollautomatische Frühwarn-Feuermeldeanlage eingebaut, die auf Verbrennungsgase anspricht. Vernichtete Pläne sind meist unersetzlich, besonders solche von Neukonstruktionen, die noch nicht archiviert sind. In den Büroräumen sind die Feuermelder an den gangseitigen Wänden so montiert, daß sie jederzeit ohne Schwierigkeit versetzt werden können, wenn die Raumeinteilung sich ändert. Zusätzlich dazu sind Melder in den Leitungskanälen angeordnet. Diese Disposition hat sich als so wirksam erwiesen, daß bei den Abnahmeversuchen wenige Gramm verbrannten Materials genügten, um den wenige Gramm verbrannten Materials genügten, um den Alarm auszulösen. Ein Alarm wird optisch und akustisch in allen Stockwerken angezeigt und auch zum Portier fernaemeldet.

Einzelbüro mit zwei Fensterachsen. Wände demontabel in Elementen System Koller, Wandbelag Stamoid, geprägt, leicht grünlich.

Bureau séparé à deux axes de fenêtres. Parois démontables en éléments Koller; revêtement de paroi en Stamoid gaufré, verdâtre.

Single office containing two window elements. Wall of movable elements, Koller System, Stamoid wall finish, grained and light green.

Gangseitiges Leitungstracé im Büroinnern über Türhöhe mit aufklappbaren Deckeln. Abluftschlitze, Uhrenanlage, Feuermeldeanlage. Front und Deckel in Stahlblech

Tracé des conduites côté couloir, au-dessus des portes, avec couvercles rabattables. Fente d'aspiration d'air vicié, horloges, avertisseurs d'incendie. Côté avant et couvercle en tôle d'acier peinte au pistolet.

Conduit duct running along corridors above door-height with hinged top openings. Slit for exhaust air, clocks, fire-alarm system. Front and doors of steel sheeting painted with spray gun.

Anfang der Haupttreppe im Erdgeschoß.

Commencement de l'escalier principal au rez-dechaussée.

Beginning of main stair on ground floor.

Ausführung des Treppengeländers W. Nill, Wintherthur

9/1956

Querschnitt durch Uferfassade und **Terrasse Bootshaus**

Coupe de la façade côte rive et de la ter-

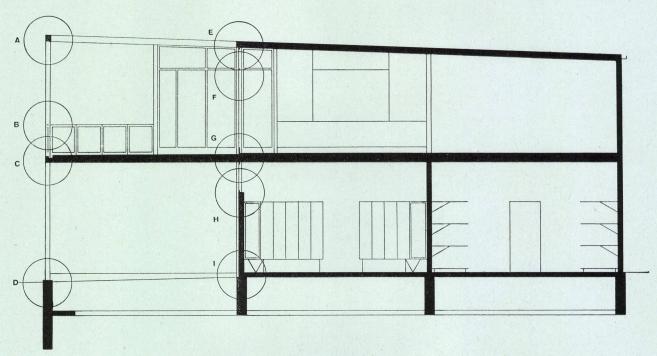
Section of elevation facing the river and section of terrace

Clubhaus Ruderverein Neptun, Kon-

Maison du Club Nautique »Neptun«, Constance

Clubhouse of the yacht club Neptune,

Die Detailpunkte A-I befinden sich auf der vorhergehenden Seite / Les détails A-I se trouvent à la page précédente / Details A-I are found on preceding page



Bürogebäude

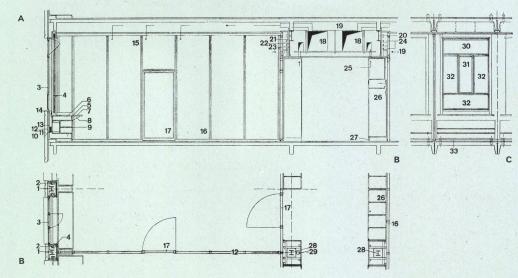
Bâtiment de bureaux Office building

Bürohaus Sulzer Winterthur,

Bâtiment administratif Sulzer Winterthur,

Sulzer office building, Winterthur, building 200

Architekten: Suter + Suter SIA/BSA,



A Grundriß / Plan

- B Schnitt / Coupe / Section
- C Schnitt und Fensterelement von innen/ Coupe et élément de fenêtre vus de l'intérieur / Inside view of window element and section
- 1 Einbetonierte Stahlstütze / Appul em-muré en acier / Steel support with ferro-concrete facing
- 2 Heizungsrohr / Tuyau de chauffage / Heating conduit
- 3 Aluminiumfenster / Fenêtre en aluminium / Aluminum window
- 4 Nut für Lamellenstoren / Rainure du store à lames / Groove for venetian blinds
- 5 Fensterbank für Planablage / Appui de fenêtre permettant d'y déposer des plans / Window sill wide enough for placing plans

6 Elektrische und Telefonleitungen Conduits d'électricité et de téléphone / Electrical and telephone conduits

Konstruktionsblatt

Plan détachable

- Mobiles Verbreiterungsstück / Pièce mobile d'élargissement / Mobile piece
- for enlarging
 8 Metallkonsole / Console en métal /
- Metal semi-girder
 Verstellbares Tablar / Rayon amovible / Adjustable shelf Konvektor für Heizung / Convecteur du chauffage / Heating unit
- 11 Naturstein 8 cm / Pierre naturelle 8 cm / Natural stone 8 cm.
- 12 Kork 4 cm / Liège 4 cm / Cork 4 cm.
- 13 Putz 2 cm / Enduit 2 cm / Plaster finish
- 14 Asbestbelag / Revêtement d'amiante / Asbestos covering
- 15 Soundexdecke, Frischluftaustritt durch Lochung / Plafond Soundex, amenée d'air frais à travers les perforations / Soundex ceiling perforated for freshair outlet

- 16 Demontables Wandelement, System Demontables Wandelement, System »Koller Metallbau« / Elément de paroi démontable, système «Construction métallique Koller» / Movable wall ele-ment "Koller"
- 17 Bürozwischentüre / Porte entre les bureaux / Door connecting two offices
- 18 Zuluftkanal / Canal d'amenée d'air / Fresh air duct
- Abluftkanal / Canal d'évacuation d'air / Exhaust air duct
- Leitungsbrett 100/24 mm / Tableau de distribution 100/24 mm / Distribution board 100/24 mm.
- Latte 80/24 mm / Latte 80/24 mm / Lath 80/24 mm.
- 22 Gips / Plâtre / Plaster
- 23 Flacheisen / Fer plat / Flat iron rod
- Kabelträger für Elektrisch, Telefon, Signalanlagen, Uhren, Feuermelder / Porte-câble pour électricité, téléphone, installation de signalisation, horloges

- et avertisseurs d'incendie / Supports for electrical, telephone, signal system, clocks and fire alarm conduits
- 25 Garderobenabluft / Evacuation d'air du vestiaire / Exhaust locker room air
- 26 Garderobenschrank mobil / Placard mobile du vestiaire / Movable locker
- 28 Stahlstütze vorfabriziert einbetoniert Appui d'acier, préfabriqué, emmuré / Prefabricated steel support with concrete covering
- 29 Dachwasserrohr / Tuyau de descente / Rain spout
- 30 Kippflügel / Battant basculant / Transom opening
- 31 Drehflügel / Battant pivotant / pivoting opening
- 32 Festverglaster Teil / Partie à vitrage fixe / Fixed pane
- 33 »Koller«-Sockel / Socle «Koller» / "Koller" Base